Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 42

Sonstiges

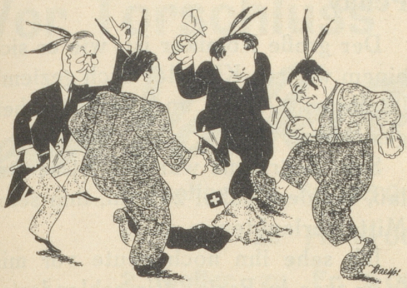
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zu den bevorstehenden Nationalrats-Wahlen

Die Parteien begraben ihr Kriegsbeil

Liebe Freunde!
Liebe Mitarbeiter!

Ich bin gerührt, ja verwirrt über den Reichtum lieber Wünsche, ermunternder Worte und Zeichen der Freundschaft, der sich auf meinem Geburtstagstisch sammelt. Ich freue mich von Herzen, daß Ihr mich brauchen könnt. Euere Zuneigung, Euere Anerkennungen verjüngen mich, sind mir Ansporn, freudig weiterzuwirken und weiterzulernen, um Euer Vertrauen stets neu zu verdienen.

Ich drücke Euch allen dankbar die Hand!

Euer Bö.

Feldpost-Abonnement

Vielfachen Wünschen entsprechend, geben wir Soldaten-Abonnements zum reduzierten Preise von Fr. 1.50 per Monat ab. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind für Humor und Satire ganz besonders dankbar. Der Nebelspalter bereitet dem Empfänger und seinen Kameraden große Freude. — Bestellung nur durch die Einzahlung auf Postcheck IX 637. Deutlich lesbare Feldpost-Adresse erbeten.

Der Verlag des Nebelspalter.

eine Tasse Forsanose zum Frühstück - und dann und wann als Zwischenmahlzeit. Jetzt erst recht die in Forsanose enthaltenen lebenswichtigen Aufbaustoffe dem Körper zuführen! In dieser schweren Zeit der Aufregung und Unruhe, wo man allgemein weniger ißt, ist diese leichtverdauliche Zusatznahrung besonders wichtig zur Erhaltung der körperlichen Kräfte und der geistigen Konzentration.

Der Gehalt an Vitamin B_1 und D wird regelmäßig durch das staatliche Untersuchungslaboratorium (Physiolog.-chem. Anstalt der Universität Basel) kontrolliert.

Deshalb Forsanose in Vorrat legen.

In der Originaldose jahrelang haltbar.

Forsanose

ist in jeder Apotheke zur Genüge erhältlich.

Große Büchse Fr. 4.—, kleine Büchse Fr. 2.20.
FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL-ZÜRICH

Pietät

Der Bataillonskommandant befindet sich beim Bataillons-Coiffeur (Soldat).

Der Coiffeur: «Heit Er scho ghört, Herr Major, daß z'Bern der Regierigsrat Joß, der Diräkter vom Innere, gstorbe-n isch?»

Der Major: «Ja.»

Der Coiffeur: «Jä, gället, es geit afe verdammt ungrächt zue uf der Wäut, der Joß het müesse sterbe und si Vorgänger im Amt — dä lebt de noh!»

Der Major: «Es isch mi Vater!»

Schade, daß man das Gesicht des Coiffeurs nicht gleich im Bilde hat festhalten können. -u-

Tells Gattin lebt noch

Meine Mannschaft ist im «Wilhelm Tell» untergebracht. Das Verbindungs-Telephon befindet sich in der Wirtschaft und wird vom Gasthausbesitzer bedient. Als ich heute aufläutete, meldete sich eine Stimme einfach mit «Ja», anstatt den Namen anzugeben. Ich frage deshalb:

«Isch de Wilhelm Tell da?»

«Nei, d'Frau!» war die Antwort.

Hamei

Furchtlos

An der Grenze frage ich einen auf Wache stehenden Soldaten, auf was er aufpassen müsse. Er antwortet: «Uf de Find.» «Heit Dr kei Angst?» «Nei, mir si üsere feuf!» Lo.

Geschäftstüchtig

An einem Traubenstand lockt ein Tessiner die Kunden so an:

«Nüd chaufa — nume probiara!»

Das mueß en ryche Chaib si! Pes